

Eine grenzüberschreitende Kooperation: Geopark Erz der Alpen / Bischofshofen u. Eiszeitlandschaft Chiemgau / Siegdsdorf

Horst Ibetsberger¹, Robert Darga², Markus Häupl¹ & Herwig Pichler³

¹ Fa. GeoGlobe, Statzenbachgasse 5, A-5202 Neumarkt, info@geoglobe.at; Universität Salzburg, FB Geographie u. Geologie, Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg

² Naturkunde- u. Mammut-Museum Siegsdorf, Auenstr. 2, D-83313 Siegsdorf, robert.darga@museum-siegsdorf.de

³ TVB Bischofshofen, Salzburger Straße 1, A-5500 Bischofshofen, herwigpichler1@gmail.com

Der nationale Geopark „Erz der Alpen“, der die prähistorischen und historischen Bergbauzentren Bischofshofen, Mühlbach, Hüttau und St. Veit vereint, hat das Ansuchen um die Aufnahme in das GGN/EGN gestellt. Der Antrag wurde im November 2013 eingebracht und ist unter www.geopark-erzderalpen.at einzusehen. Darin ist zu lesen, dass die vier lokalen Museen in den vier Gemeinden zurzeit die Funktion der Eingangsportale in den Geopark, sprich Besucherzentren, übernehmen. Das Ziel des Vereins „Erz der Alpen“ ist es aber, ein zentrales Besucherzentrum im Herzen des Geoparks zu errichten. Hier bietet sich dafür, das im Schanzen-gelände der Paul Außerleitner Schanze in Bischofshofen befindliche Österreichhaus



Abb. 1: Das derzeit bestehende Österreichhaus in Bischofshofen.



Abb. 2: Das Naturkunde- u. Mammut Museum Siegsdorf.

an, an das ein entsprechender Anbau getätigt werden soll (Abb. 1). Dort sollen die Besucher mit allen Sinnen in die Welt des Geoparks „Erz der Alpen“ eintauchen, um sich einen Überblick über das vielfältige Angebot aus Geo, Natur u. Kultur zu verschaffen.

Die Eiszeitlandschaft Traunstein/Siegsdorf im bayerischen Chiemgau ist seit jeher ein Naturerlebnis für Jung und Alt. Inmitten dieser liegt das Siegsdorfer Naturkunde- u. Mammut-Museum (Abb.2). 1995 eröffnet, verdankt es seine Entstehung der Entdeckung von 45.000 Jahre alten Mammut-Knochen im Jahre 1975 im sog.

Gerhartsreiter Graben und der endgültigen Ausgrabung der gesamten Funde 1985 (Abb. 3). Anschließend vermachte der Münchner Josef Wühlrl seine Privatsammlung von Versteinerungen aus dem Chiemgau der Gemeinde Siegsdorf und schaffte somit die Grundlage für die Errichtung dieses südostbayerischen

Naturkunde- u. Mammut-Museums in Siegsdorf. Das Museum vermittelt auf über 650 m² Ausstellungsfläche 250 Millionen Jahre „Südostbayern“, wie z.B. Grundlagen zur Geologie der Alpen – Fossilien, Eiszeit – Mammut – Mensch in der Steinzeit, ehemaliger Bergbau – Eisengewinnung bei Kressenberg – Blei-Zink-Abbau bei Inzell etc.

Nach einer ersten Kontaktaufnahme und mehreren weiteren Gesprächen (Abb. 4) wurde die Idee geboren, eine Kooperation zwischen den beiden Geo-Zentren zu initiieren, da viele natur- u. kulturhistorische Zusammenhänge bestehen (Abb. 9)

- Das Aktionsgebiet des Museums Siegsdorf überschneidet sich im Gebiet des Hochkönigs mit dem des Geoparks „Erz der Alpen“. Bischofshofen bildet die logische Fortsetzung der in Siegsdorf vorgestellten Thematiken Geologie, Eiszeit, Landschaft, Rohstoffe u. Bergbau.
- Prähistorischer und historischer Bergbau ist in beiden Besucherzentren ein wesentliches Thema (Kupferabbau in Mühlbach, Eisenschürfe am Buchberg, Eisengewinnung bei Kressenberg, Blei-Zink-Bergbau bei Inzell).
- Siegsdorf präsentiert das Leben der Menschen in der Steinzeit. Bischofshofen setzt genau dort an, wo Siegsdorf „endet“, mit der Metallzeit.

Daraus entwickelte sich in gemeinsamer Arbeit ein Maßnahmenpaket, das bei Interreg Bay/Aut erreicht wurde. Die Module des Projektes Geopark-Besucherzentren Bischofshofen/Siegsdorf können in die übergeordneten Maßnahmen und die spezifisch zuordenbaren Maßnahmen differenziert werden. Dabei arbeiten Lead Partner und Partner bei allen Modulen des Projektes wie im Bereich Ausarbeitung, Wissensaufbereitung u. -vermittlung sowie bei der Umsetzung und im Marketing eng zusammen. Die



Abb. 4: Erfahrungsaustausch in Siegsdorf.



Abb. 3: Das „Siegsdorfer Mammut“.

Personalressourcen können optimal in das Projekt eingebracht werden, wie auch bestimmte Module (Projektmanagement, Konzeption und Gestaltung gemeinsamer Ausstellungselemente, Marketing) gemeinsam ausfinanziert werden.

Gemeinsame Maßnahmen - gemeinsame Finanzierungen:

- Gemeinsames Projektmanagement in allen Phasen der Planung und Umsetzung, da in vielen Bereichen auf das Know-how des Naturkunde- u. Mammut-Museums in Siegsdorf zurückgegriffen werden kann. Dadurch ist eine rasche und effiziente Umsetzung der Maßnahmen bei der Anlage und Gestaltung des Besucherzentrums Bischofshofen gewährleistet.
- Konzeption u. Gestaltung gemeinsamer Ausstellungselemente in beiden Geopark-Besucherzentren um natur- u. kulturhistorische Zusammenhänge zu vermitteln, wie z.B. prähistorischer und historischer Bergbau, der Mensch am Übergang von der Steinzeit zur Metallzeit und die Geologie der Nördlichen Kalkalpen.
- Marketing: Durch eine gemeinsam erarbeitete Marketingstrategie präsentieren sich die beiden Geopark-Besucherzentren als eine Einheit. Als Eingangsportale in die komplexe „Welt der Alpen“ vermitteln sie gemeinsame, angrenzende und sich ergänzende Inhalte.



Abb. 5: Die Berchtesgadener und Reichenhaller Alpen.

Individuelle Maßnahmen - individuelle Finanzierungen:

- Errichtung eines zeitgemäßen, nachhaltigen Eingangsportals zum Geopark „Erz der Alpen“ in Bischofshofen als zentral situiertes Besucherzentrum im geplanten Anbau an das bestehende Österreichhaus im Schanzengelände.
- Umstellung der Beleuchtung im Naturkunde- u. Mammut-Museum in Siegsdorf von Glühlampen auf eine zeitgemäße, umweltschonende sowie energie- u. kostensparende Alternative.
- Installation einer, den heutigem Standard entsprechenden Klimaanlage für das Museum, um den Besuchern in der Ferienzeit im Sommer ein angenehmes Ambiente im Innenbereich für den Ausstellungsbesuch zu bieten.



Abb.6: Das Hagen- u. Tennengebirge in Österreich.

Was sind die Ziele der Zusammenarbeit:

- Die beiden Geopark Besucherzentren in Bischofshofen und Siegsdorf sollen dem Besucher als Eingangsportale mit entsprechenden, zeitgemäßen Präsentationen, sprich Info- u. Edutainment-Einrichtungen, die vielfältige „Welt der Alpen“ vorstellen und erschließen (Abb. 5, 6)
- Die beiden Geopark Besucherzentren in Bischofshofen und Siegsdorf stehen für die Sensibilisierung der Menschen für geoökologische Zusammenhänge in traditionellen Lebens- u. Naturräumen alpiner u. randalpiner Landschaften.
- Die beiden Geopark Besucherzentren nutzen die zahlreich vorhandenen geotouristischen Potentiale in einer landschaftlich, reichhaltig ausgestatteten Region für die nachhaltige Regionalentwicklung. Landschaftsräume mit einer entsprechend prägnanten, gebietstypischen naturräumlichen Ausstattung wie dem Erz im Pongau und der Eiszeit in Siegsdorf können im Rahmen des Projekts bedeutend in Wert gesetzt werden.
- Integration der Geopark Besucherzentren in Bischofshofen und Siegsdorf in regionale Wirtschaftskreisläufe durch gegenseitige Bewerbung (auf Basis einer gemeinsam erarbeiteten Marketingstrategie) der beiden Standorte.

Zusammenarbeit über den Projektzeitraum hinaus:

Nach Ende des Interreg Bay/Aut- Projektes soll die Partnerschaft Bischofshofen/Siegsdorf aktiv weiterleben, da sich die beiden Besucherzentren in idealer Weise ergänzen und nicht konkurrieren (Abb. 9). Dazu sind folgende Maßnahmen geplant:

- zweimal im Jahr ein Treffen der Verantwortlichen Personen der Geo-Zentren von Bischofshofen und Siegsdorf (einmal in Siegsdorf und einmal in Bischofshofen) zum Erfahrungsaustausch auf wissenschaftlicher und organisatorischer Ebene. Austausch museumspädagogischer / -technischer Erfahrungen.
- Abstimmung entsprechender Sonderausstellungen in den beiden Geo-Zentren Bischofshofen und Siegsdorf bzw. Austausch von Ausstellungsmodulen.
- Gemeinsame Bewerbung der Eingangsportale in die „Welt der Alpen“. Gemeinsamer Folder, gemeinsame Marketingschritte und gegenseitige Bewerbung auf der homepage des jeweiligen Partners.
- Erstellung gemeinsamer Geopark-Erlebnispakete auf geotouristischer Ebene. Diese dienen der Bündelung gemeinsamer touristischer Interessen zur Steigerung der Wertschöpfung in beiden Regionen.

- Einbindung des jeweiligen Partners in das eigene Netzwerk, wie z.B. Geopark Inselsberg/Drei Gleichen in Thüringen, cand. Geopark Porphyryland Sachsen, Geopark Karnische Alpen/Ö, Geopark Karawanken/Ö -Slowenien
- Ausarbeitung und Bereitstellung einer mehrtägigen Exkursion, auf der die beiden Geopark-Gebiete „als Einheit“ einem Fachpublikum präsentiert werden sollen (z.B. für Universitäten, Fachtagungen und -symposien etc.)



Abb. 7: Logo



Abb. 8: Logo

Resumee:

Im Fokus der intensivierten Zusammenarbeit der beiden Geopark-Besucherzentren in Bischofshofen und Siegsdorf (Logos Abb. 7, 8) steht die Vermittlung von geoökologischen Zusammenhängen und Kreisläufen auf diversen Wissensesebenen, im EuRegio Raum. Dadurch soll die Sensibilisierung der Besucher hinsichtlich der Symbiose „Natur & Mensch“ maßgeblich gesteigert werden, um der Nachhaltigkeit dieser Entwicklung Ausdruck zu verleihen. Das Projekt fördert maßgeblich die Regionalentwicklung in beiden Regionen und erzeugt eine katalysatorische Wirkung hinsichtlich regionaler Wertschöpfungsketten.

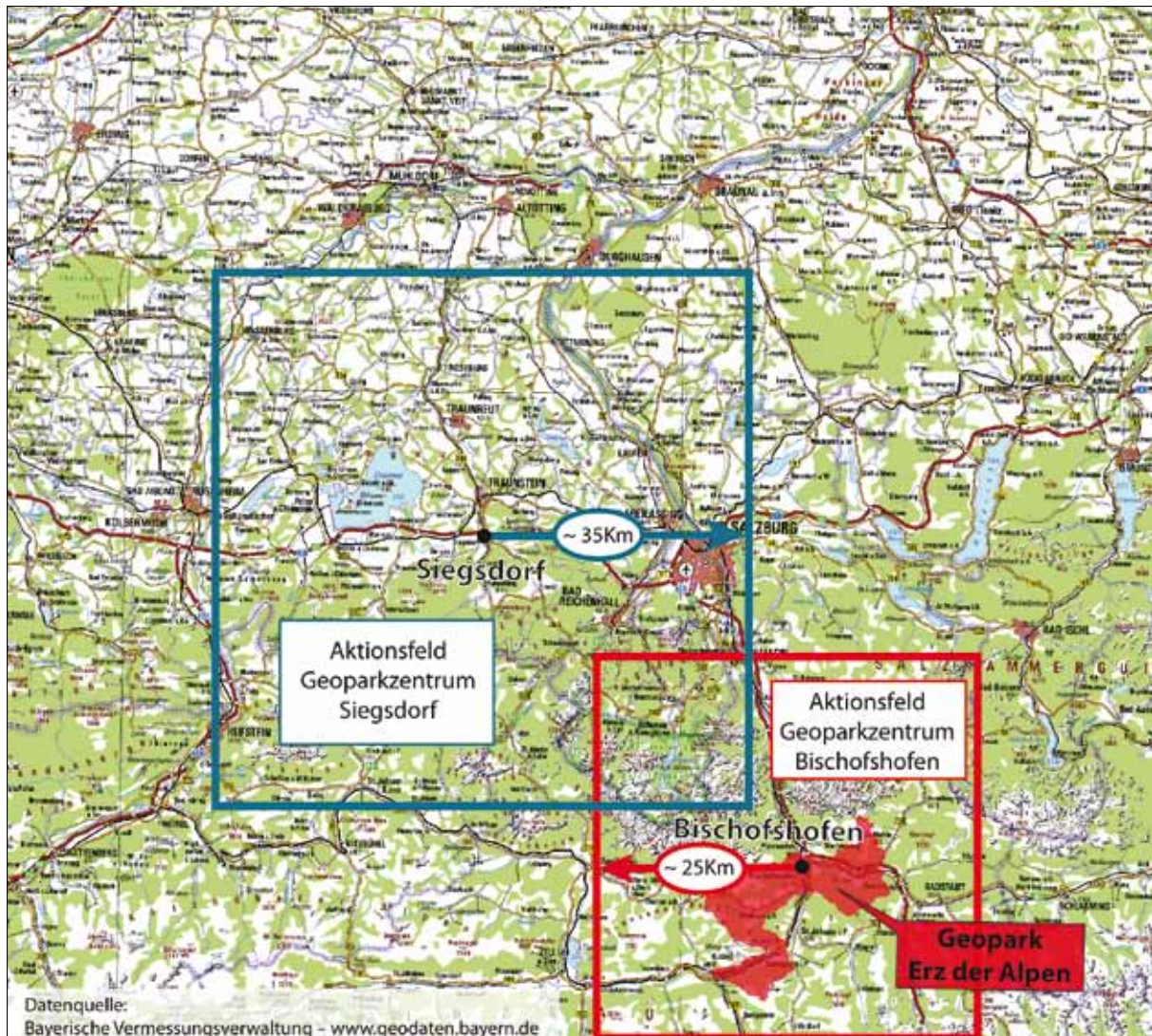


Abb. 9: Die übergreifenden Aktionsfelder der beiden Geopark-Zentren von Bischofshofen und Siegsdorf

Schriftenverzeichnis

- Darga, R. (1998): Südostbayerisches Naturkunde- und Mammut-Museum Siegsdorf. – Bayerische Museen, 25: 158 S., 265 Abb.; Weltkunstverlag München.
- Darga, R. (2008): Der Kressenberg – Bergbaugeschichte, Geologie und Paläontologie. – In: Schrott, L., Ibetsberger, H., Steyrer, H.-P. & E. Hejl (Hrsg.): Salzburg und Umgebung. Neun Geo-Exkursionen. – Natur- und Kulturerlebnisführer der Universität Salzburg, Bd. 1: 128-139, 11 Abb.; Vilsbiburg (Verlag Kiebitz Buch).
- Darga, R. (2009): Auf den Spuren des Inn-Chiemsee-Gletschers – Übersicht. – Wanderungen in die Erdgeschichte, 26: 175 S., 182 Abb., 1 geol. Übersichtskarte 1:260.000, 1 geol. Übersichtskarte mit Exkursionsrouten 1:260.000, 32 geomorphologische Karten 1:50.000; Pfeil-Verlag München.
- Darga, R. & Wierer, J. F. (2009): Auf den Spuren des Inn-Chiemsee-Gletschers – Exkursionen. – Wanderungen in die Erdgeschichte, 27: 191 S., 276 Abb., 1 geol. Übersichtskarte mit Exkursionsrouten 1: 260.000, 1 geol. Übersichtskarte 1: 260.000, 20 geomorphologische Routenkarten; Pfeil-Verlag München.
- Darga, R. (2012): Kleine Geologie der Steinplatte. Eine Einführung in das Abenteuer Alpengeologie. – 60 S., 133 Abb.; Pfeil-Verlag München. Hrsg. Triassic Park.
- Feitzinger, G., Ibetsberger, H. & W. Vetter (2003): Bergbau und Rohstoffe im Land Salzburg. – Neumarkt.
- Ibetsberger, H., Pichler, H. & M. Häupl (2011): „Pongau - Erz der Alpen“ – Der erste Geopark im Salzburger Land entsteht. – In: Burkhardt, H., Goth, K., H.-G. Röhling & G. Zwerger (Hrsg.): GeoTop 2011 – Quo vadis Geotopentwicklung? 15. Internationale Jahrestagung der Fachsektion GeoTop der Dt. Ges. f. Geowissenschaften, 1.-4. Juni 2011, Nördlingen im Geopark Ries. – Schriftenr. Dt. Ges. Geowiss., 76: 18-19; Hannover.
- Schrott, L., Ibetsberger, H., Steyrer, H.-P. & E. Hejl (Hrsg.): Salzburg und Umgebung. Neun Geo-Exkursionen. – Natur- und Kulturerlebnisführer der Universität Salzburg, Bd. 1: 160 S; Vilsbiburg (Verlag Kiebitz Buch).